



## Tätigkeitsbericht Zucht 2024

## Inhalt

|                                                                                                       |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Einleitung .....                                                                                   | 3  |
| 2. Prüftätigkeit .....                                                                                | 3  |
| 2.1. Prüftätigkeit SAR .....                                                                          | 4  |
| 2.2. Prüftätigkeit mellifera.ch .....                                                                 | 4  |
| 2.3. Prüftätigkeit SCIV .....                                                                         | 5  |
| 3. Zuchtwertschätzung .....                                                                           | 5  |
| 3.1. Mittlere Zuchtwerte der Nachkommengruppen der Zuchtmütter der SAR .....                          | 5  |
| 3.2. Mittlere Zuchtwerte der Nachkommengruppen der Zuchtmütter von mellifera.ch .....                 | 6  |
| 3.3. Mittlere Zuchtwerte der Nachkommengruppen der Zuchtmütter der SCIV .....                         | 7  |
| 3.4. Allgemeine Aussage über Prüftätigkeit .....                                                      | 8  |
| 3.5. Leistungsprüfungen in den Rassenverbänden .....                                                  | 9  |
| 4. Belegstationen .....                                                                               | 9  |
| 4.1. Anzahl der aufgeführten Begattungseinheiten .....                                                | 10 |
| 4.2. Entwicklung der Auffuhren auf den A-Belegstationen .....                                         | 11 |
| 4.3. Entwicklung der Auffuhren auf den B-Belegstationen .....                                         | 12 |
| 5. Finanzen .....                                                                                     | 13 |
| 6. Erhaltungsprojekte .....                                                                           | 13 |
| 6.1. Optimierung der langfristigen züchterischen Entwicklung der Dunklen Honigbiene (2021-2024) ..... | 13 |
| 7. Tätigkeiten Zuchtkommission und Fachstelle Zucht .....                                             | 14 |
| 7.1. Zuchtkommission .....                                                                            | 14 |
| 7.2. Aufgaben und Tätigkeiten Fachstelle Zucht .....                                                  | 14 |
| 8. Ausblick .....                                                                                     | 14 |



Belegstation Melchtal, Foto apiservice

## 1. Einleitung

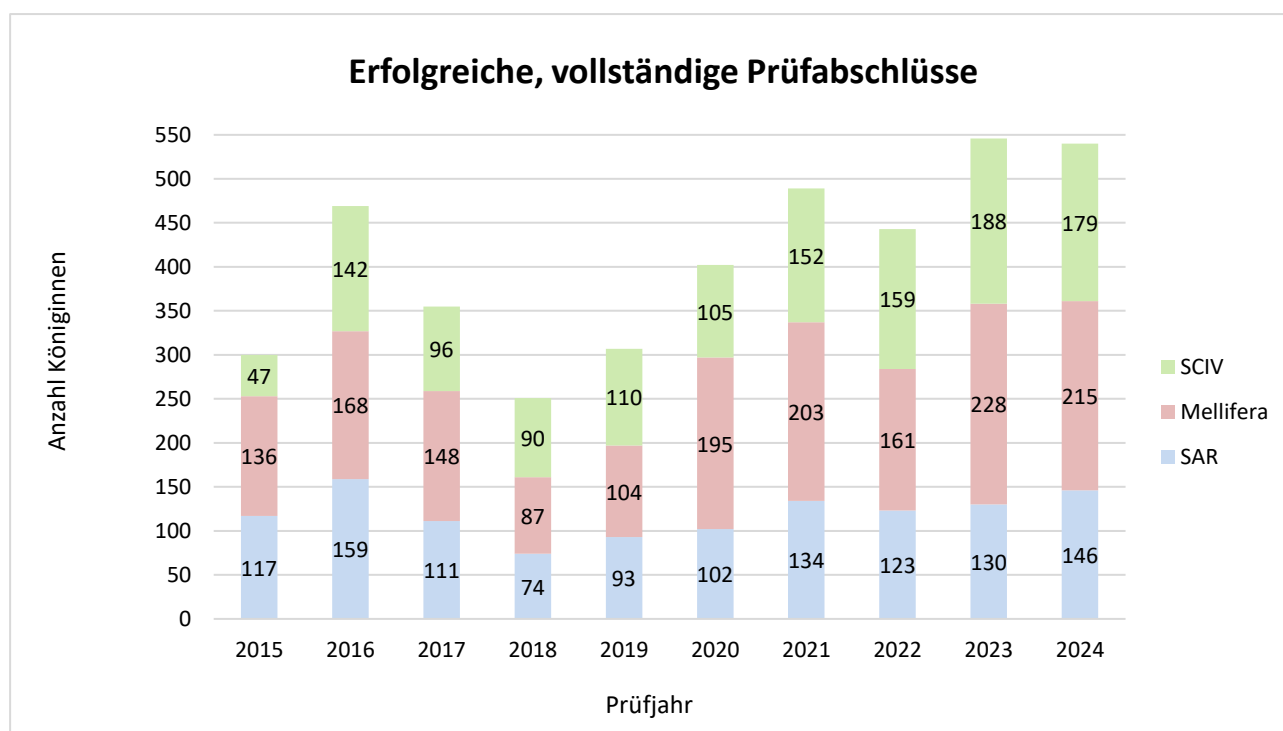
Mit diesem Bericht informieren wir die verantwortlichen Personen des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), die Zuchtkommission, die Gesellschafterversammlung apiservice, apisuisse sowie alle interessierten Bienenzüchterinnen und -züchter über die Zuchtaktivitäten sowie die Aktivitäten der Fachstelle Zucht von apisuisse.

Die Aufgaben der Fachstelle richten sich neben den gesetzlichen Vorgaben, nach den apisuisse-Statuten vom 24. April 2021, dem Leistungsprüfreglement vom April 2021 sowie weiteren Regulatorien, wie zum Beispiel dem Belegstations- und KB-Reglement, dem Herdebuchreglement sowie dem Zuchtwertschätzreglement. In den anschliessenden Grafiken sind die Werte der letzten zehn Jahre dargestellt und analysiert.

## 2. Prüftätigkeit

An den Leistungsprüfungen haben die Zuchtverbände Carnica-Sektion der Société romande d'apiculture (SAR), der Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde (mellifera.ch) sowie die Schweizerische Carnicaimker-Vereinigung (SCIV) teilgenommen.

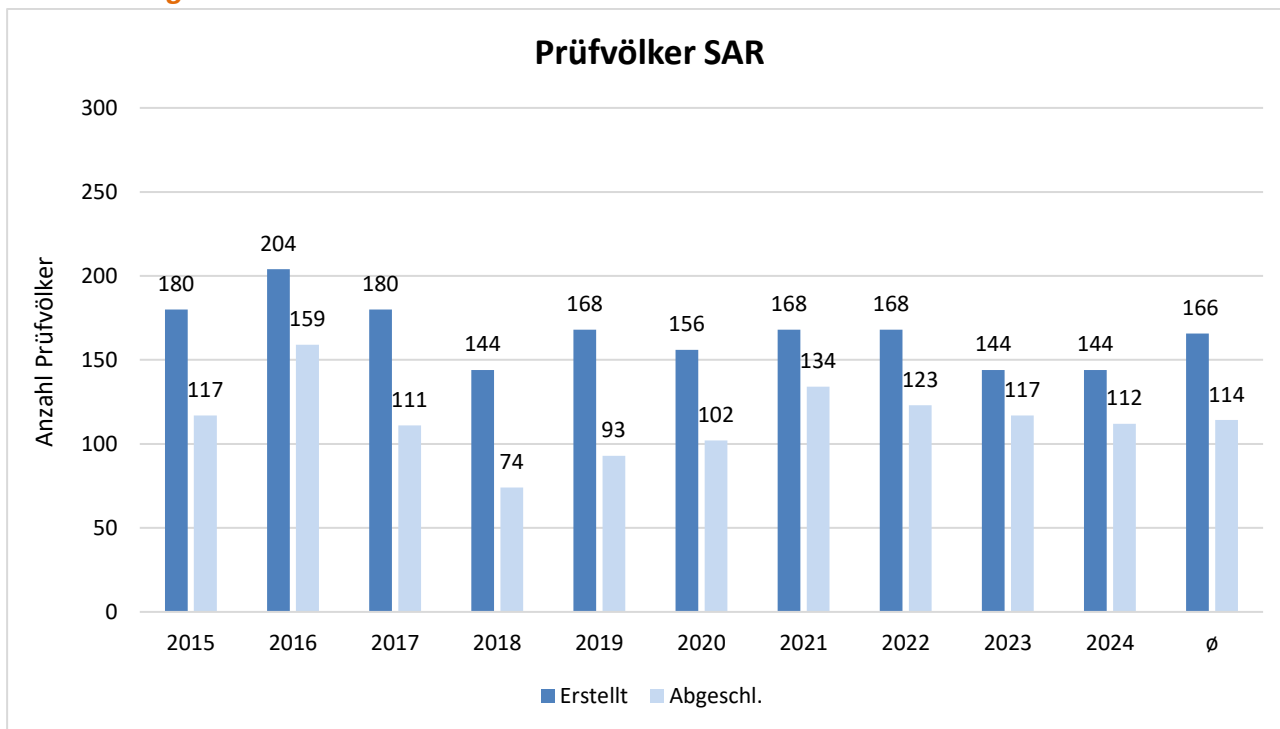
Die nachfolgende Statistik zeigt die erfolgreichen Prüfabschlüsse der drei Rassenorganisationen nach Prüfwahl, unabhängig einer finanziellen Unterstützung durch das BLW.



Die nachfolgenden Auswertungen zu den einzelnen Rassenverbänden enthalten nur die Zahlen zu den vom BLW **mitfinanzierten** Prüftätigkeiten.

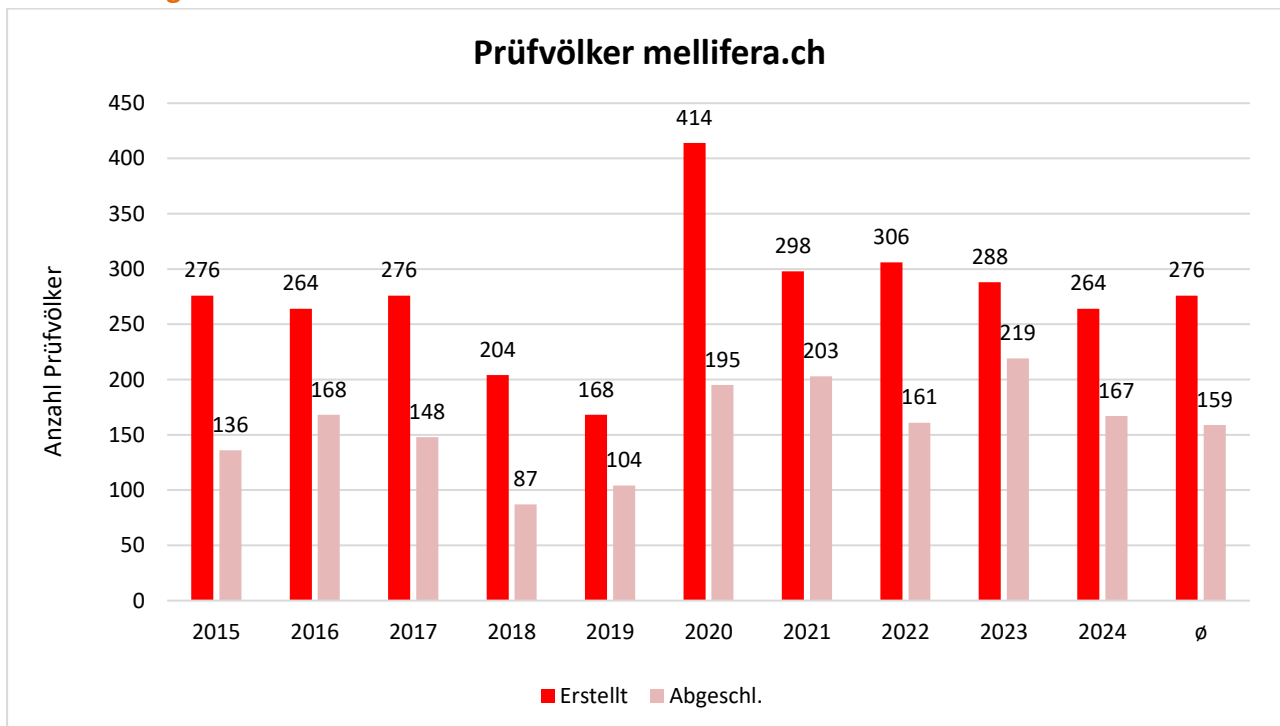
Im Sommer 2023 wurden auf insgesamt 61 Prüfständen 552 Prüfvölker erstellt. Davon haben 354 Völker die Leistungsprüfung im Jahr 2024 abgeschlossen. Die Erfolgsquote bei den Prüfabschlüssen erreichte mit 64 Prozent einen Wert knapp über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (63 Prozent). Verglichen mit den Zuchtjahren davor, kann eine Stabilisierung der Anzahl eingerichteter Prüfstände festgestellt werden. Es fällt auf, dass die zwei Zuchtverbände SAR und SCIV eine identische Anzahl an Prüfvölker wie im Jahr 2023 erstellt hatten.

## 2.1. Prüftätigkeit SAR



Im Sommer 2023 errichtete die SAR 14 verdeckte Prüfstände mit 144 Prüfvölkern. 2024 konnten 112 Völker die Prüfung abschliessen. Das ergibt eine Abschlussquote von 78 Prozent und liegt damit deutlich über dem Mittelwert der letzten 10 Jahre der SAR von 69 Prozent.

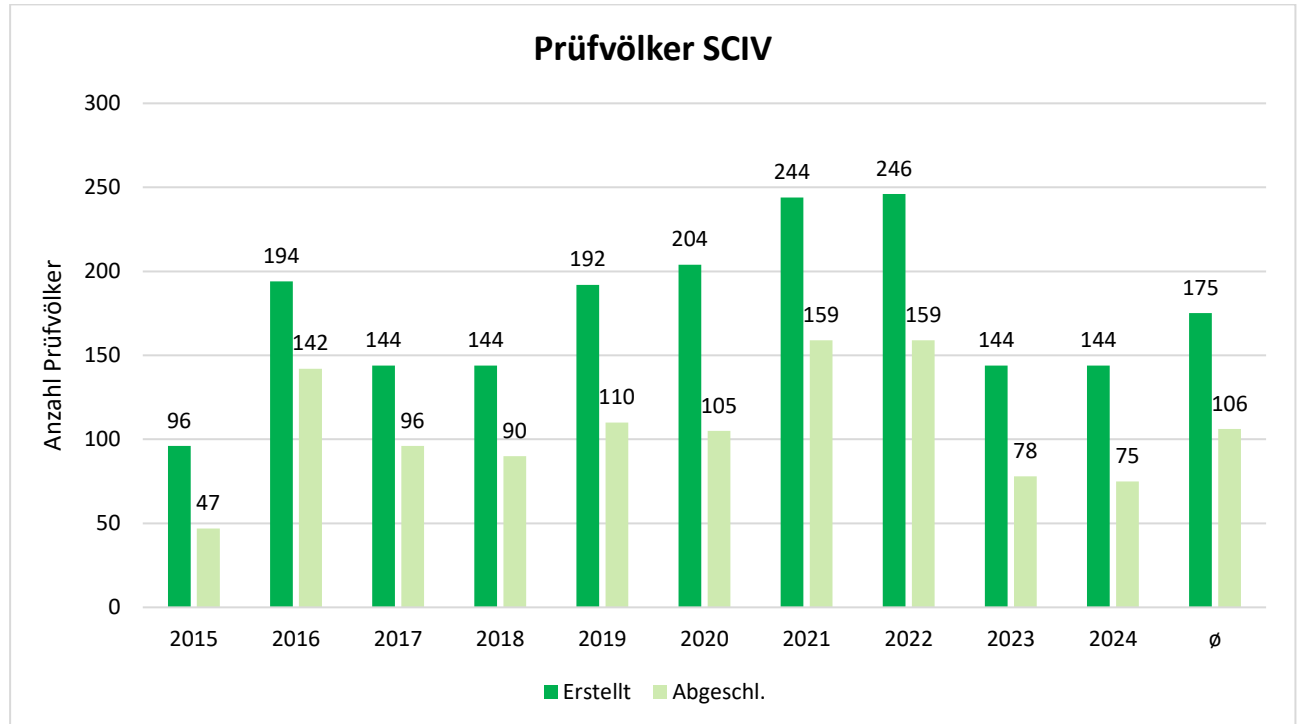
## 2.2. Prüftätigkeit mellifera.ch



mellifera.ch bildete im Sommer 2023 gesamthaft 22 Prüfstände. Sie setzen sich aus verdeckten sowie offenen Prüfständen mit 12 Völkern zusammen. Insgesamt wurden 264 Prüfvölker gebildet. Davon konnten 167 Königinnen vollständig geprüft werden. Der prozentuale

Abschlusserfolg liegt somit bei 63 Prozent und somit deutlich unter dem Wert des Jahres 2023, welcher bei 76 Prozent lag, jedoch immer noch über dem 10-Jahresdurchschnitt der mellifera.ch von 57 Prozent.

### 2.3. Prüftätigkeit SCIV



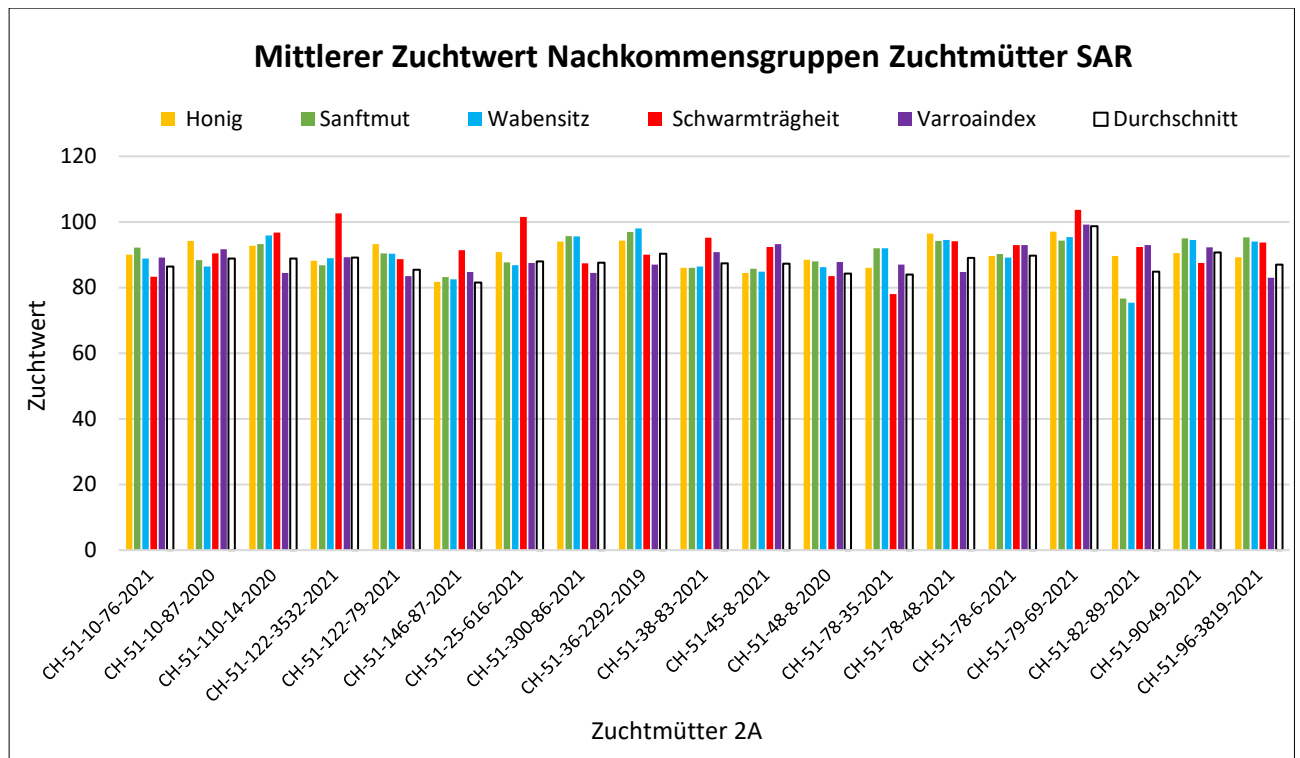
Mit gesamthaft 144 Reinzuchtköniginnen, welche im Sommer 2023 in die Prüfvölker eingeweißt wurden, konnte die Anzahl Königinnen vom Vorjahr gehalten werden. Die SCIV hat im vergangenen Jahr wiederum auf offene Prüfungen verzichtet. Die Prüfer der SCIV erreichten mit 52 Prozent wie im vorhergegangenen Prüfwahl einen unterdurchschnittlichen Abschlusserfolg. Der Durchschnittswert der Abschlüsse der vergangenen 10 Jahre liegt bei der SCIV bei 59 Prozent.

### 3. Zuchtwertschätzung

apisuisse benutzt für die Herdebuchführung und die Berechnung der Zuchtwerte sowie der Inzucht die Zuchtdatenbank Beebreed. Die Zuchtwerte sind den interessierten Personen öffentlich zugänglich ([www.beebreed.eu](http://www.beebreed.eu)). Die Rassenorganisation mellifera.ch führt in der Datenbank Beebreed die Rassenzuchtorganisationsnummer 50, die SAR die Nummer 51 und die SCIV die Nummer 52. Die Datenbank arbeitet mit einer gleitenden Basis. Dies bedeutet, der Zuchtwert von 100 entspricht dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre aller geprüften Königinnen einer Rasse bzw. der Populationsgruppe. Die folgenden Auswertungen sind **unabhängig** einer finanziellen Unterstützung durch das BLW.

#### 3.1. Mittlere Zuchtwerte der Nachkommengruppen der Zuchtmütter der SAR

Die SAR hat von 19 Zuchtmüttern 146 Nachkommen vollständig geprüft. Pro Zuchtmutter wurden zwischen 1 und 13 Nachkommen ausgewertet.



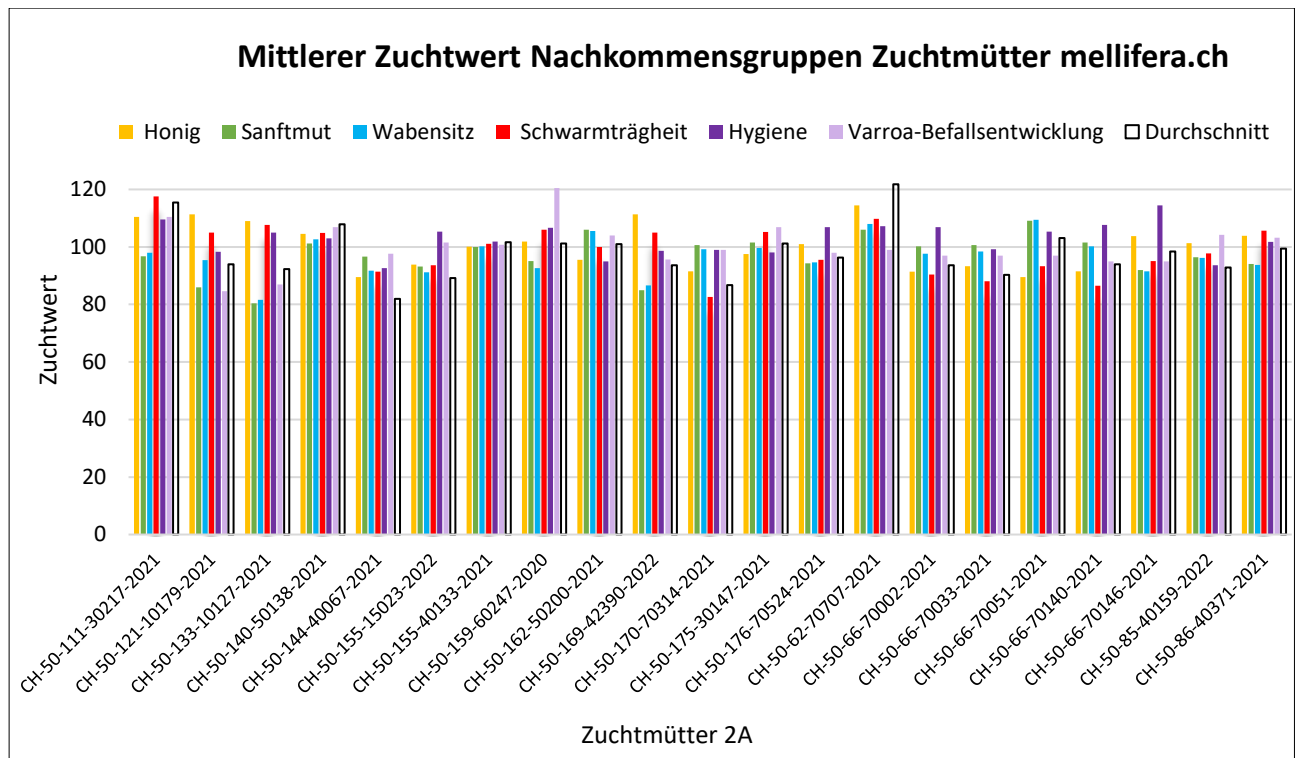
Von den insgesamt 146 Prüfköniginnen, welche die Prüfungen vollständig abgeschlossen haben, konnten 4 einen Gesamtzuchtwert von  $\geq 100$  erreichen.

Prozentualer Anteil der Königinnen, die einen Zuchtwert von 100 oder mehr erreicht haben: Honig 3%, Sanftmut 3%, Wabensitz 5%, Schwarmneigung 19%, Varroaindex 4%.

### 3.2. Mittlere Zuchtwerte der Nachkommengruppen der Zuchtmütter von mellifera.ch

mellifera.ch hat von 21 Zuchtmüttern 208 Nachkommen vollständig geprüft. Pro Zuchtmutter konnten zwischen 2 und 34 Nachkommen ausgewertet werden.

Seit dem Prüffahr 2021 wird auf die Auswertung des Varroaindex verzichtet. Die zwei bisherigen Werte, welche für die Berechnung des Index verwendet wurden, werden seit dem Prüffahr 2021 gesplittet in *Hygieneverhalten* und *Varroa-Befallsentwicklung* ermittelt. Das wird nur bei der Rassenorganisation mellifera.ch so gehandhabt. Deshalb weicht die Leistungsstatistik von mellifera.ch im Vergleich mit der SAR und der SCIV in diesem Prüfkriterium ab.

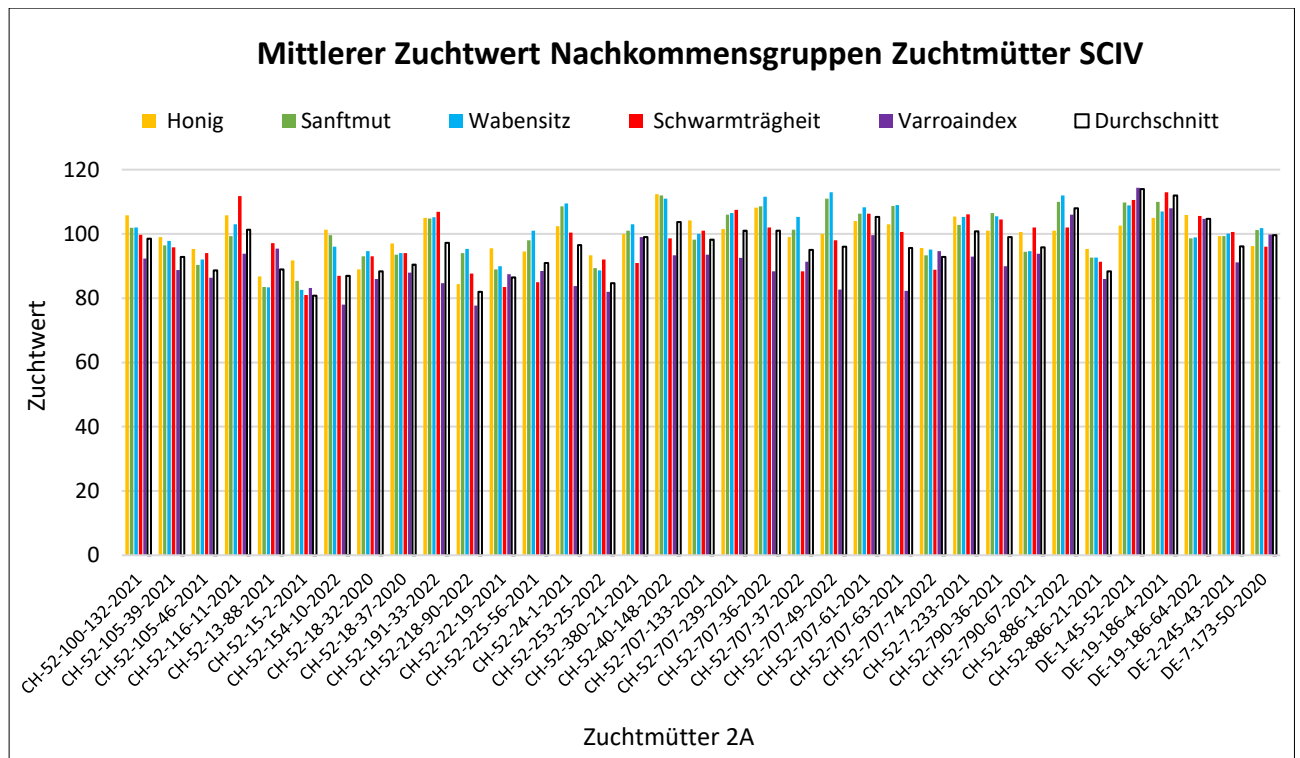


Von den insgesamt 208 Prüfköniginnen, welche die Prüfungen vollständig abgeschlossen haben, konnten 12 Königinnen in allen sechs Prüfkriterien eine überdurchschnittliche ( $\geq 100$ ) Beurteilung erreichen. Sie empfehlen sich dadurch nachdrücklich für die Nachzucht.

Prozentualer Anteil der Königinnen, die einen Zuchtwert von 100 oder mehr erreicht haben: Honig 49%, Sanftmut 45%, Wabensitz 39%, Schwarmneigung 33%, Hygiene 76%, Varroa-Befallsentwicklung 32%.

### 3.3. Mittlere Zuchtwerte der Nachkommengruppen der Zuchtmütter der SCIV

Die SCIV hat von 35 Zuchtmüttern 184 Nachkommen vollständig geprüft. Pro Zuchtmutter konnten zwischen 1 und 14 Nachkommen ausgewertet werden.



Von den 184 geprüften Königinnen konnten deren 70 einen Gesamtzuchtwert von  $\geq 100$  erreichen. Der prozentuale Anteil der Königinnen, die einen Zuchtwert von 100 oder mehr erreicht haben, setzt sich wie folgt zusammen: Honig 65%, Sanftmut 60%, Wabensitz 60%, Schwarmneigung 57%, Varroaindex 17%.

### 3.4. Allgemeine Aussage über Prüftätigkeit

Die Wichtigkeit der Erhaltung der genetischen Vielfalt unserer Bienen ist unbestritten. Dazu haben sich die Rassen-Zuchtorganisationen zum Ziel gesetzt, möglichst viele Zuchtlinien der einzelnen Rassen zu bewahren. Jede regionale Umgebung, die dabei anzutreffenden Umweltbedingungen sowie die zunehmend unterschiedlichen Witterungsbedingungen fordern den Organismus Bien differenziert und stark. Nur mit gezielter Selektion auf allen Zuchtstufen sowie einer einheitlichen Leistungsprüfung, basierend auf den aktuellen Wissensgrundlagen, kann die Vielfalt für die kommenden Generationen erhalten, beziehungsweise bewahrt werden. Um eine lokal angepasste Biene zu erhalten, müssen die Prüfungen auf die ganze Schweiz verteilt, nach möglichst gleichen Beurteilungskriterien, durchgeführt werden.

Zum Erhalt der verschiedenen Bienenrassen-Linien, selektionieren die Züchter aus ihren geprüften Königinnen die besten Nachkommen. Diese dienen anschliessend wieder zum Weiterz chten. Neben den Züchtern übernehmen die Prüfer eine wichtige und entscheidende Aufgabe. Nur bei einer sauberen und gewissenhaften Prüfungsdurchführung - sie beinhaltet vor allem auch eine lückenlose und genaue Dokumentation - können die erzielten Ergebnisse verglichen und damit der Entscheid über die Nachzuchtw rdigkeit getroffen werden.

Neben Bienengesundheit in Verbindung mit der Hygiene und dem Varroaindex (wie oben beschrieben wird dies bei mellifera.ch gesplittet ausgewertet) werden die Merkmale Sanftmut, Wabensitz, Schwarmtr gheit und Honigleistung beurteilt. Selbstverständlich fliessen auch Krankheiten wie Kalkbrut, Nosema, Sauer- und Faulbrut, Sackbrut und das Fl geldeformationsvirus in die Beurteilungen ein. Die Erhebung dieser zusätzlichen Merkmale kann, muss aber nicht, durch den Entscheid der Rassenverb nde erfolgen.

### 3.5. Leistungsprüfungen in den Rassenverbänden

Imkerinnen und Imker, welche Prüfvölker beurteilen, übernehmen in den Rassenorganisationen eine wichtige und entscheidende Aufgabe. Leider müssen während des Prüfablaufes immer wieder Völkerverluste, beziehungsweise Königinnenverluste, verzeichnet werden. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Neben den *natürlichen* Verlusten können auch gesundheitliche Schwierigkeiten der Imkerinnen und Imker zu Verlusten führen. Deshalb ist es von grundlegendem Interesse der Züchterschaft, diese Aufgabe personell möglichst breit abzustützen. Darum bieten die Zuchtverbände entsprechende Weiterbildungen und Informationsanlässe an.

## 4. Belegstationen

Im vergangenem Zuchtjahr 2024 haben die drei apisuisse angeschlossenen Rassen-Zuchtorganisationen (SAR, mellifera.ch und SCIV) insgesamt 18 A-Belegstationen und 32 B-Belegstationen betrieben, welche mit Beiträgen des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) unterstützt wurden.

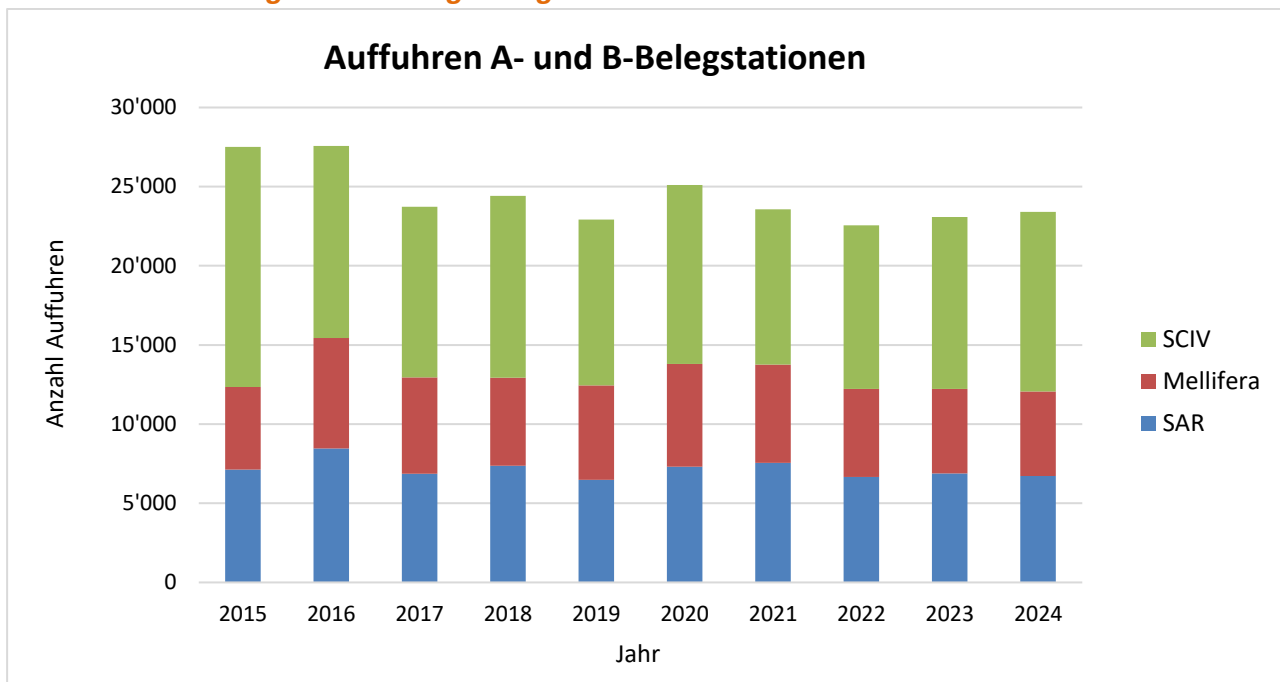
A-Belegstationen führte die Société romande d'apiculture (SAR) deren sieben, der Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde (mellifera.ch) deren fünf sowie die Schweizerische Carnicaimker-Vereinigung (SCIV) deren sechs.

Bei den B-Belegstationen kamen total 32 in den Genuss von Fördergeldern. Diese verteilten sich wie folgt:

- 1 Belegstation der Société romande d'apiculture (SAR)
- 13 Belegstation des Vereins Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde (mellifera.ch)
- 18 Belegstation der Schweizerische Carnicaimker-Vereinigung (SCIV)

Die Zahl der A- und B-Belegstationen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Eine geringe Anzahl an aufgeführten Begattungseinheiten (<100) pro Belegstation hat zur Folge, dass keine finanzielle Unterstützung durch das BLW möglich ist.

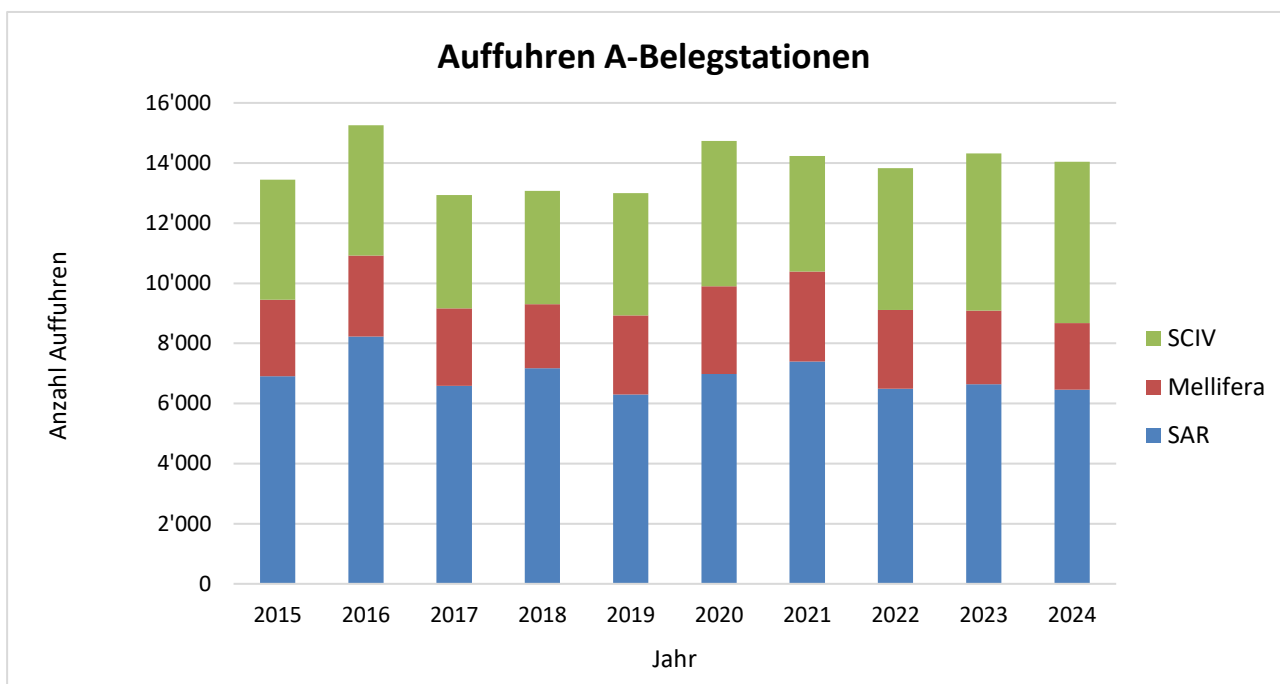
#### 4.1. Anzahl der aufgeführten Begattungseinheiten



Insgesamt wurden 23'399 Begattungseinheiten aufgeführt. Dies sind 326 mehr als im Zuchtjahr 2023. Die Anzahl variiert von einer Belegstation zur anderen stark. Mit Total 1'658 aufgeführten Begattungseinheiten verzeichnete die Station «Muotathal» der Schweizerische Carnicaimker-Vereinigung (SCIV) im Jahr 2024 die grösste Nachfrage, dicht gefolgt von der Station «Les Toules» der Société romande d'apiculture (SAR) mit 1'571 Auffuhren. Nur leicht weniger Auffuhren hatte die Station «Hogrin» (auch SAR) mit deren 1'425. Der Begattungserfolg der einzelnen Belegstationen schwankt zwischen 56 und 87 Prozent (Zahlen der SAR fehlen, da sie nicht erhoben werden). Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass eine zielführende Begattung nur mit Dröhnerichen der Belegstation erreicht werden kann. Auch diese Auswertung findet nicht systematisch statt, weshalb entsprechende Zahlen fehlen.

Die Rassenzucht-Organisationen analysieren regelmässig die Dröhneriche für die A-Belegstationen. Dabei wird immer wieder festgestellt, dass nicht alle Königinnen den verlangten Reinheitskriterien entsprechen. Diese Überprüfungen zeigen, dass es auch auf dieser hohen Zuchtstufe trotz aller Vorsicht, einem enormen Engagement und viel Aufwand von Züchtern, Prüfern und Belegstationsleitern immer wieder zu Hybridisierungen kommen kann.

#### 4.2. Entwicklung der Auffuhren auf den A-Belegstationen

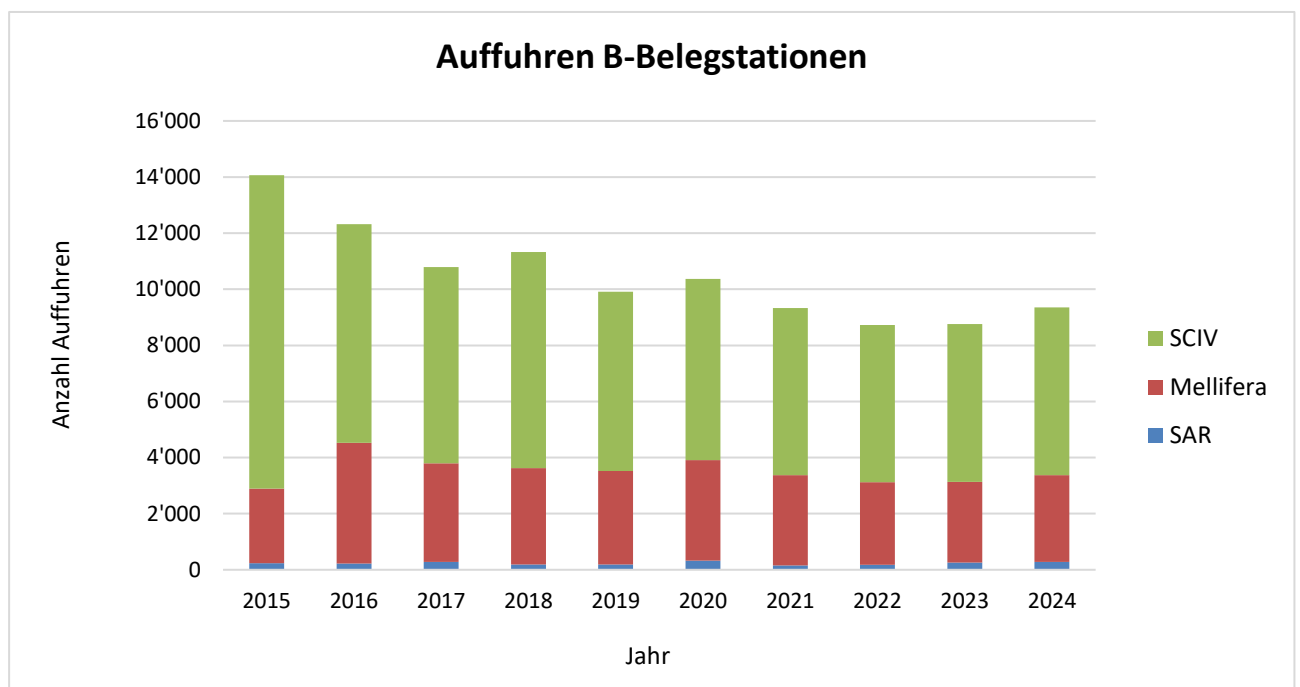


Die A-Belegstationen dienen einer gezielten Paarung von Königinnen und werden hauptsächlich von Rein-, bzw. Linienzüchtern, genutzt. Ziel ist es, die verschiedenen Zuchtlinien rassenrein zu erhalten und gleichzeitig züchterisch weiterzuentwickeln. Bei den zwei Carnica-Verbänden werden die A-Belegstationen als Linienbelegstationen betrieben. Bei mellifera.ch werden neben Linien- auch vereinzelt Pool-Belegstationen geführt.

Je nach Höhenlage werden die Belegstationen während einem Zeitfenster von ungefähr zwei Monaten betrieben, mehrheitlich ab Mitte Mai bis Mitte/Ende Juli. Viele A-Belegstationen befinden sich idealerweise in kargen Bergregionen. Deshalb werden die Drohnenvölker häufig nur während der Begattungssaison auf diesen Stationen geführt. Die Bildung wie die Aufzucht der Drohnenvölker erfolgt in der Regel in tieferen und somit wärmeren Regionen, welche über eine höhere Futter- und Pollensicherheit verfügen und erfordert eine hohe imkerliche Kompetenz.

Die höchste Anzahl an aufgeführten Königinnen auf A-Belegstationen weist die SAR auf. Auf ihren A-Belegstationen wurden im Jahr 2024 gesamthaft 6'455 Begattungseinheiten aufgestellt. Die SCIV weist ein Total von 5'366 und mellifera.ch von 2'223 aufgeführten Königinnen aus. Gesamthaft wurden im vergangenen Zuchtjahr somit 14'044 Begattungseinheiten auf A-Belegstationen der drei Rassenorganisationen aufgeführt.

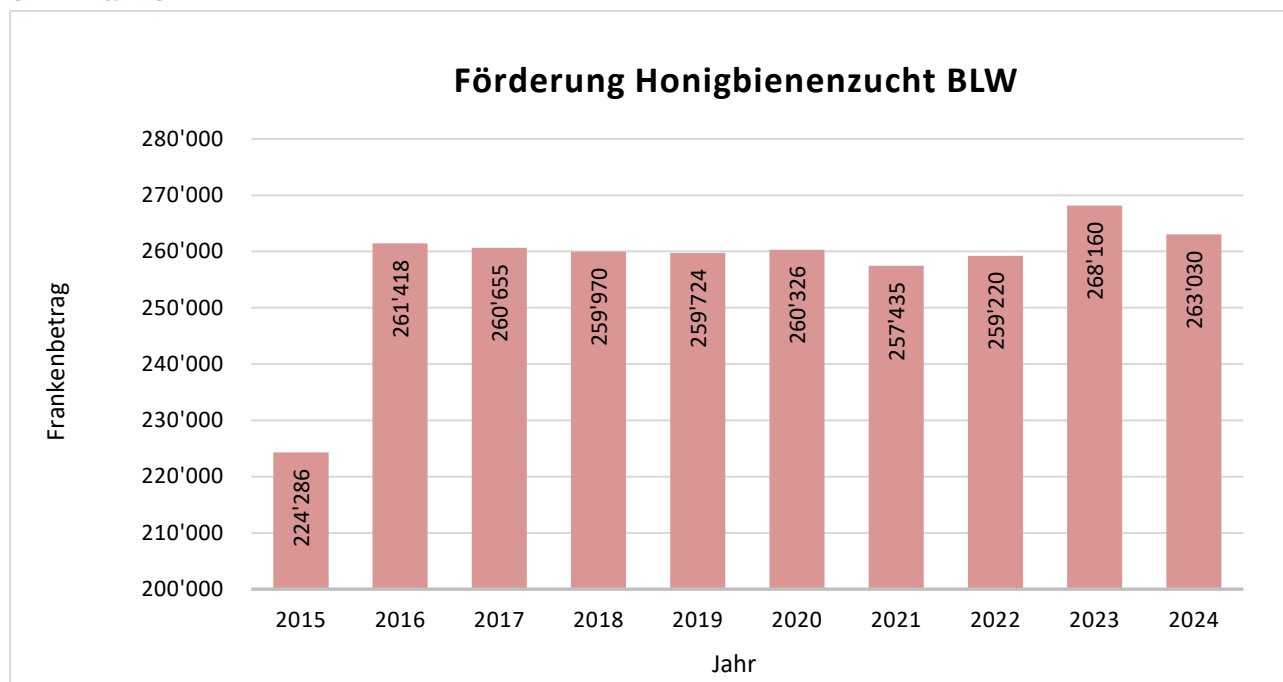
#### 4.3. Entwicklung der Auffuhren auf den B-Belegstationen



Die B-Belegstationen liegen meist zentral, für Imkerinnen und Imker ohne langen Anfahrtsweg meist gut erreichbar. Diese Stationen sind sehr wichtig. Sie dienen zur Zucht von Wirtschaftsköniginnen. Die meisten B-Belegstationen verfügen über mehrere Vaterlinien, sogenannte Poolstationen, die eine möglichst hohe genetische Vielfalt garantieren sollen. Leider ist bei solchen Stationen der Fremdeinfluss oft deutlich grösser als bei den A-Belegstationen.

Gesamthaft wurden 9'355 Königinneneinheiten aufgeführt. Hier hält die Zuchtorganisation SCIV mit 5'977 Auffuhren den grössten Anteil, gefolgt von mellifera.ch mit 3'103 und der SAR mit 275 Königinnen. Auch hier werden Belegstationen mit einer geringen Anzahl an Auffuhren (< 100 Begattungseinheiten) in die Statistik einbezogen, jedoch werden diese vom BLW finanziell nicht unterstützt.

## 5. Finanzen



Gemäss der seit 1.1.2016 geltenden schweizerischen Tierzuchtverordnung standen zur Förderung der Honigbienenzucht 0,8% des gesamten Tierzuchtbudgets zur Verfügung. Für das Jahr 2024 wurden CHF 263'030.00 eingesetzt. Die SAR erhielt für ihre Zuchtanstrengungen davon CHF 60'254.51, mellifera.ch CHF 85'584.79 sowie die SCIV CHF 55'159.84. Von den verbleibenden 62'030.86 CHF wurden CHF 8'057.10 für die Zuchtwertberechnung Beebreed aufgewendet und für die Fachstelle Zucht von apisuisse CHF 53'973.76. Aufgrund von zeitaufwändigen Vorbereitungen in Zusammenhang mit der Tierzuchtverordnung 2026, musste der Anteil der Fachstelle Zucht im vergangenen Jahr von 15 auf 20,52 Prozent erhöht werden.

## 6. Erhaltungsprojekte

Bei den vom Bund geförderten Erhaltungsprojekten geht es um den Erhalt der einheimischen Rassenvielfalt. Die Dunkle Biene *Apis mellifera mellifera* ist die einzige als heimisch geltende Schweizer Bienenrasse. Das BLW hat im Jahr 2024 das nachfolgend beschriebene Projekt 6.1. finanziell unterstützt.

### 6.1. Optimierung der langfristigen züchterischen Entwicklung der Dunklen Honigbiene (2021-2024)

Um den Erhalt der Dunklen Biene in der Schweiz zu sichern, wurde mit diesem vom BLW unterstützten Projekt im Jahr 2021 gestartet. Ziel war es, in den vier Projektjahren eine instrumentelle Besamung in die Erhaltungszucht zu integrieren. Im Detail war geplant, der Hybridisierung, welche der Schweizer Population der Dunklen Biene aufgrund des Paarungsverhaltens der Königinnen und der hohen Bienendichte droht, entgegenzuwirken. Mittels gezielter Anpaarung sollte der Unsicherheitsfaktor durch die Vaterseite ausgeschlossen werden. Ein weiteres Ziel war die verbesserte und einfachere Zuchtplanung. Trotz Schwierigkeiten im Projektjahr 2022 konnten die Zielsetzungen im Jahr 2024 sowie die Gesamtzielsetzung des Projektes dank einem grossen Engagement der Projektleitung, der beteiligten Personen und Züchter erreicht werden. Das Projekt wurde im Jahr 2024 abgeschlossen. Eine detaillierte Auswertung steht noch aus.

## 7. Tätigkeiten Zuchtkommission und Fachstelle Zucht

### 7.1. Zuchtkommission

Die Zuchtkommission tagte im Berichtsjahr zweimal (17. März und 23. Oktober). Da in Zusammenhang mit der Tierzuchtverordnung (TZV) 2026 die Zuchtreglemente überarbeitet, ergänzt und in einem Dokument zusammengefasst werden müssen, fand am 18. März zusätzlich eine Onlinesitzung statt. Weiter wurde eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung von Anpassungsvorschlägen für das künftige apisuisse-Zuchtreglement beauftragt. Diese Gruppe hat sich 2024 mehrmals getroffen.

Der Kommission steht als Präsident Kurt Nobs der SAR vor. Die weiteren Mitglieder sind Silvio Streiff (BienenSchweiz), Benjamin Dainat (Agroscope), Sarah Gerster (SAR), Nils Michel (SCIV), Ruedi Dahinden (mellifera.ch), Karl Ruprecht (Buckfastimkerverband, ohne Stimmrecht) und Raphael Giossi (apiservice, ohne Stimmrecht). Ein grosses Dankeschön gilt allen Beteiligten – sie tragen mit ihrem hohen Engagement dazu bei, die Schweizer Bienenzucht vorwärtszubringen.

### 7.2. Aufgaben und Tätigkeiten Fachstelle Zucht

Die Fachstelle Zucht übernimmt die administrativen Belange der Zucht im Auftrag von apisuisse und ist organisatorisch bei der apiservice GmbH angegliedert. Sie dokumentiert in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Bienenforschung (ZBF) neue wissenschaftliche Entwicklungen im Bereich der Zucht zuhanden der Zuchtkommission apisuisse und erstellt Auswertungen über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzungen. Sie ist verantwortlich für die Jahresabrechnung der Zuchtförderbeiträge und koordiniert/kontrolliert die Abrechnungen der Rassenzuchtorganisationen. Für das BLW ist sie die Hauptansprechperson in Fragen rund um die Bienenzucht und die TZV 2026.

Nach Möglichkeit unterstützt die Fachstelle die Aus- und Weiterbildung der Zuchtkursleiter, pflegt den Austausch mit den Rassenzuchtorganisationen, und hält Referate zum Thema Zucht bei der Ausbildung zum «Imker mit eidgenössischem Fachausweis».

Die Fachstelle Zucht organisiert und protokolliert die Sitzungen der Zuchtkommission und aktualisiert bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der Kommission die mitgeltenden Dokumente/Reglemente von apisuisse.

Finanziert wird die Fachstelle Zucht für die rassenübergreifenden Aufgaben über einen prozentualen Anteil am Tierzuchtbudget Bienen und für Arbeiten in Zusammenhang mit Erhaltungsprojekten mit einem im Vorfeld mit mellifera.ch festgelegten Beitrag. Im Berichtsjahr weist die Fachstelle Zucht ein Minus von knapp CHF 1'000.- aus.

Die Leitung der Fachstelle Zucht hat seit Frühjahr 2021 Raphael Giossi inne.

## 8. Ausblick

Zurzeit beschäftigen sich die Zuchtkommission, die Rassenzuchtorganisationen sowie weitere Akteure insbesondere mit folgenden Themen:

- Vorbereitung Tierzuchtverordnung 2026; Die anstehenden, bedeutenden Anpassungen der Tierzuchtverordnung, werden auch für die Züchter und Prüfer von Honigbienen grundlegende Veränderungen bedeuten. Dies beinhaltet auch eine generelle Überarbeitung der Zuchtreglemente sowie Anpassungen bei Zuchtbuchhaltung, Geldflüssen und unterstützungswürdigen züchterischen Aufgaben.

- Sicherung der erwünschten Begattungen auf den Belegstationen (Qualitätssicherung). Diese Anforderung wird bei der Vorbereitung der Vernehmlassung zur Tierzuchtverordnung 2026 aufgegriffen.
- Praktische Umsetzung der Erhaltungsprämien nach «Genmon» ab dem Jahr 2024

Von grosser Wichtigkeit ist es, die in der Forschung gewonnenen Erkenntnisse in die Bienenzucht zu integrieren. Damit wird sichergestellt, dass die notwendigen und vor allem aktuellen Werkzeuge und Mittel den Imkerinnen und Imkern, beziehungsweise Züchtern, zur Verfügung stehen. Nur so können die angestrebten genetischen Zuchtfortschritte erreicht, erfasst und verglichen werden.